

Kurzfassung

Ausgangssituation

Das Grundlagenwissen im Fach „Ernährungsberatung“ wird im 2., 3. und 4. Jahrgang der HLW Wr. Neustadt vermittelt. Die Plattform EduMoodle der HLW Wiener Neustadt soll als Teil eines Blended-Learning-Angebots zur Unterstützung der Vorbereitung zur Matura dienen, da diese Lerninhalte im 5. Jahrgang nicht mehr angeboten werden. Mit diesem Projekt beschreitet der mit diesem Fach befasste Lehrkörper Neuland.

Ziele des Projekts

Schüler/innen von 4 Klassen des 4. Jahrgangs sollen die EduMoodle-Plattform als mögliche sinnvolle Bereicherung des Unterrichts im Fach „Ernährungsberatung“ erfahren. Im 5. Jahrgang sollen interessierte Schüler/innen diese bereits eigenständig unter tutorieller Begleitung nutzen können.

Adresse: <http://www3.edumoodle.at/hlawienerneustadt>

Das Projekt soll vorerst 2 Jahre umfassen: im Schuljahr 2008/2009 in der Betreuung von 4 Klassen des 4. Jahrgangs und in der Begleitung bereits einiger in diesem Fach Maturierenden des 5. Jahrgangs sowie aller Maturierenden im Schuljahr 2009/2010.

Die Projektkonzeption sieht drei Ebenen vor:

1. eine inhaltliche Ebene, in der der zu vermittelnde Stoff (als „klassische“ Literatur, also Lehrbuch und/ oder als Online-Skriptum) bereitgestellt wird,
2. eine didaktische Ebene, in der eine sinnvolle Verknüpfung von „traditionellem Klassenzimmer-Lernen“ und zeitgemäßen Formen von E-Learning sich an der Konzeption des „Blended Learning“ orientiert und
3. eine reflektorische Ebene, auf der Schüler/innen angeregt werden sollen, erworbenes Wissen zu vernetzen, zu interpretieren, kritisch zu hinterfragen um so eigene viable Zugänge zu Themenfeldern zu entdecken.

Als übergeordnetes Ziel wird die besondere Möglichkeit der eigenständigen und selbst-verantwortlichen Befassung von Schülerinnen mit dem geforderten Lehrgut gesehen – im Sinne der Partizipation und Individualisierung.

Erkenntnisse

Trotz der überlegten Auswahl der unserer Meinung nach ansprechenden EduMoodle-Plattform, erzeugten die E-Learning-Aktivitäten anfänglich überraschend starke Emotionen unter den Lehrenden und Lernenden. Eine gewisse Frustration während der Online-Aktivitäten (bezogen auf technische Probleme) war anfänglich noch bei etwa 25% der 80 Schüler/innen erkennbar, wenngleich mittlerweile alle über grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem Computer verfügen. Dieses Manko wurde aber durch das Angebot eines technischen Supports (Vörös) beseitigt. Es musste genügend Zeit eingeplant werden, in der die Lerner/innen – also Schüler/innen und Tutorinnen sich mit der Technologie vertraut machen konnten.

Wichtiger aber als die Technologie selbst war unserer Meinung nach die persönliche Einstellung der Schüler/innen (wie auch anfänglich noch der Tutorinnen) und wie sie sich während der Online-Aktivitäten fühlten. Starke Emotionen wurden vor allem

erzeugt, wenn der Wert einer Aktivität für die Lernenden nicht sichtbar, eine Aktivität nicht authentisch und situationsbezogen ausformuliert war und die Lehrenden und Lernenden ihre Zeit nicht effizient strukturieren und handeln konnten. Die fehlende Komponente der fachlichen Betreuung, bedingt dadurch, dass das Fach „Ernährungsberatung“ in den 4. Klassen nur noch alle 14 Tage unterrichtet wird, sehen wir aber als weiteres Argument für den Einsatz der Moodle-Plattform!

Die am Projekt beteiligten Kolleginnen verwenden heute andere methodisch Ansätze als vor dem Imst-Projekt: Der Lehrstoff muss der Moodle-Lernplattform gemäß neu strukturiert werden. Ebenso erfordert das Kursdesign neue didaktische Überlegungen.

Evaluation und Reflexion

Das Projektteam orientierte sich vor allem am Thesenblatt von Karl Klement, „Methodisches Werkzeug für ein neue Lernkultur“ (siehe Beilage 1) und der IMST-Publikation „Prüfungskultur“.

Zur Evaluierung erfolgte eine anonyme Befragung der beteiligten Schülerinnen auf der Moodle-Plattform unter Einbindung des QIBB-Teams der Schule.

Outcome

Erstellung einer Handreichung mit einem Kursdesign für Tutorinnen, mit Hinweisen zur Strukturierung, Ordnung/Verwaltung und Bereitstellung von Unterrichtsmaterial (vor allem Online-Skripten in Word, PDF, Bilder, Weblinks). Von Schüler/innen hochgeladene und von Tutorinnen kontrollierte Arbeiten sollen wieder als „Allgemeingut“ und Maturalernstoff soll für die spätere individuelle Vorbereitung angeboten werden

Förderung des eigenverantwortlichen Lernens (Stichwort: Individualisierung) mit eigener Schwerpunktsetzung

Eine Bewertung/Beurteilung der erbrachten Leistungen erfolgt sinnvollerweise gleich über die entsprechenden Möglichkeiten, wie sie die Moodle-Plattform bietet.

Fazit / Empfehlungen

Zum Gelingen dieses Blended-Learning-Projekts sehen wir 3 Faktoren als bestimmend:

1. Das Interesse und Engagement der Beteiligten: Die Befassung mit diesem Gebiet erfordert einen bedeutend höheren Denk- und Arbeitsaufwands durch die Tutor/innen, ebenso die Bereitschaft sich permanent auch auf technischem Gebiet weiterzubilden. Schulinterne Partner- bzw. Gruppenmeetings sind zumindest alle 4 Wochen empfehlenswert. Die Hilfe einer externen Referentin hat sich in unserm Fall ebenso als sinnvoll erwiesen.
2. Die Gruppenzusammensetzung und -größe der Schüler/innen: Dies ist ein Faktor, der sich erst während des Projekts als maßgeblich erweisen kann (siehe auch Faktor 1)
3. Unterstützung durch die Schule: Ohne die zumindest ideelle Zustimmung und wohlwollende Unterstützung durch die Schulleitung und innerhalb eines kooperativen oder zumindest nicht dem Projekt negativ eingestellten Kollegiums der Schule gelingt nur sehr wenig!